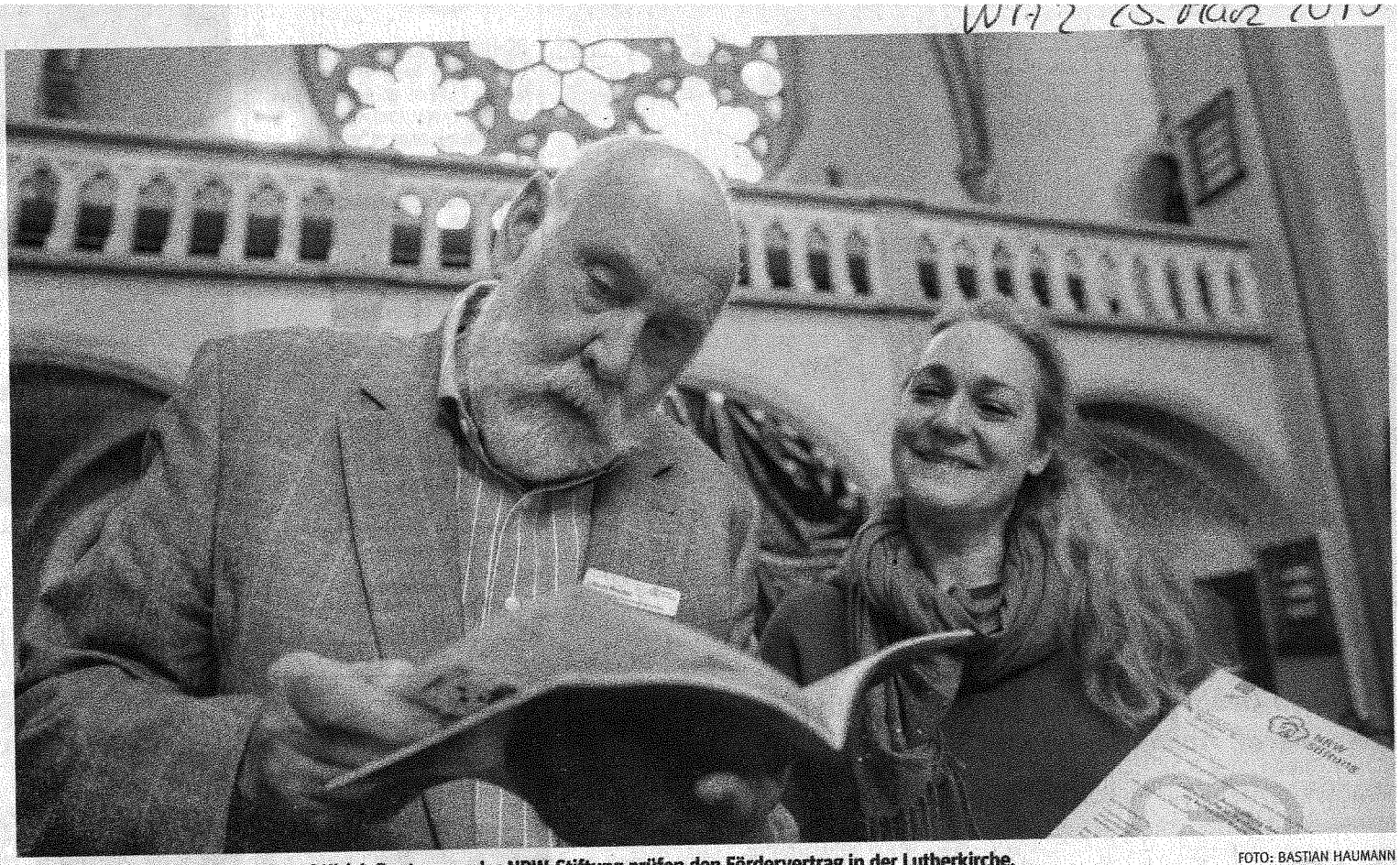
WAZ 25. März 2019



Nicole Troesch von Luther-LAB und Ulrich Reuter von der NRW-Stiftung prüfen den Fördervertrag in der Lutherkirche. FOTO: BASTIAN HAUMANN

Stiftung unterstützt Luther-LAB

Regionalbotschafter würdigt das bürgerschaftliche Engagement des Vereins. 7350 Euro fließen in die praktische Arbeit in der entwidmeten Lutherkirche

Von Wicho Herrmann

Langendreer. Die Lutherkirche am Alten Bahnhof will der Verein Luther-LAB für handwerkliche, technische und kulturelle Projekte nutzbar machen. In dem 2012 entwidmeten Gebäude ist seit Herbst 2018 viel geschehen. Nun gab es auch 7350 Euro für die praktische Arbeit von der NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege.

Weitere Unterstützung möglich

Regionalbotschafter Ulrich Reuter von der NRW-Stiftung hört aufmerksam zu, als er den Fördervertrag überreicht. Der 77-jährige Essener zeigt sich begeistert: „Wir freuen uns über diese partnerschaftliche Zusammenarbeit." Auch eine künftige Unterstützung von Seiten der Stiftung auf Antrag sei nicht ausgeschlossen.

„Bürgerschaftlichem Engagement so wie hier helfen wir gerne, wenn finanzielle Hürden die ehrenamtliche Arbeit erschweren", erklärt Reuter. Wichtig sei allerdings, dass weder Kommune noch Staat das Anliegen fördert.

Da ist die Nähwerkstatt, die sich seit Oktober 2018 einmal im Monat in der Kirche trifft. „Die Teilnehmer stellen unter Anleitung eigene Kleidungsstücke her", berichtet Vorstandsmitglied Nicole Troesch. Zwei neue Nähmaschinen ermöglichen es nun, dass auch Besucher ohne das nötige technische Equipment erste Erfahrungen sammeln können. Auch die „Offene Werkstatt" darf sich auf neues Werkzeug freuen. Luther-LAB will einen Raum einrichten, um handwerkliche Einzelprodukte bis hin zu Prototypen für moderne industrielle Produktionsverfahren zu schaffen.

Die „Aufstreichergruppe", die eigene Brotaufstriche aus Kräutern, Gemüse und Obst kreiert, geht bei der Förderung für eine Küche leer aus. Wie auch die Café-AG für die Luther-LAB Mittel beantragte. Grund: Bei der Stiftung wurde nicht deutlich, dass die Förderung nicht kommerzieller Ausrichtung in der Zukunft dient.

Nicole Troesch erklärt dazu: „Die Küche ist unser eigentliches Sorgenkind. Wir haben nur in der Sakristei ein Waschbecken. Das ist zu wenig, um das Arbeitsgerät und Geschirr von mehreren Leuten zu spülen." Botschafter Ulrich Reuter nimmt diesen Hinweis gerne mit.

Bleibt die inzwischen instandsetzungsbedürftige Rampe für Gehbehinderte und Kinderwagen vor der Kirche. Hier fördert die Stiftung mit Sachmitteln.

Neben den Gruppen gibt es diverse Veranstaltungsangebote. Eine Theater-AG probt ein Stück ein, das am 4. Mai zur Aufführung kommt. Eine Ausstellung zum Langendreerer Schriftsteller Wolfgang Welt wird am 19. Juni eröffnet.

Vertrag zwischen Gemeinde und Verein

■ Der Verein Luther-LAB hat **bis Ende 2023 Planungssicherheit** für seine Arbeit in der Lutherkirche. Das Presbyterium der evangelischen Gemeinde regelt in einem Nutzungsvertrag, dass die Kirche bis dahin nicht anderweitig vermarktet wird. „Die Gemeinde übernimmt in dieser Zeit die Betriebskosten für das Gebäude", erklärt Presbyter Volker Nötzel. Als Vorstandsmitglied bei Luther-LAB kümmert er sich um den Informationsaustausch zwischen der Gemeinde und den Nutzern der Lutherkirche.

■ Der Verein hat derzeit 50 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 12 Euro. Dem Vorstand gehören neben Nötzel die gleichberechtigten Mitglieder Jan Bunse, Gabriele Fuchs, Kerstin Meyer und Nicole Troesch an. Kontakt und Info: **www.lutherlab.de, info@lutherlab.de**